

A1 Europa. Außen. Kohärent.

Antragsteller*in: Sara Nanni

1 Europa. Außen. Kohärent.

2 "Europa ist am stärksten, wenn es mit einer Stimme spricht." halts es durch die
3 Gänge. Doch was heißt das eigentlich, Europa und was ist eine Stimme? Und warum
4 und wie stark eigentlich? Der bevorstehende Brexit und die anhaltenden
5 Auseinandersetzung in der EU zum Umgang mit Migration aber auch die nicht
6 abreißen wollen Debatte um eine 'Europäische Verteidigung' werfen diese Frage
7 noch einmal radikal auf.

8
9 Stärke im neorealistischen Sinne kann gemeint sein, aber auch Stärke im Sinne
10 von Resilienz, der Kompetenz sich von negativen Entwicklungen, wie einer
11 scheinbaren Rückkehr des Autoritären, zu schützen.

12
13 Bündnis 90/Die Grünen sind eine proeuropäische Partei, eine, die den
14 europäischen Einigungsprozess in der EU aber auch die Prozesse in Europa, die
15 nicht in der EU stattfinden, mitgestalten will. Das allein ist schon zum Merkmal
16 geworden in einer Zeit, in der mit der CSU eine Regierungspartei auf eine
17 Renationalisierung der Politik setzt, europäische Spielregeln missachtet und
18 rechtspopulistische und rechte extreme Parteien in Deutschland und anderen
19 Mitgliedstaaten ihre Anliegen nicht mit der, sondern gegen die EU umsetzen
20 wollen, sie stellen eine ganze Regierungsebene zur Debatte. Da sind unpolitisch
21 daher kommende Bewegungen wie der Pulse of Europe plötzlich höchst politisch,
22 bekennen sie sich doch zu dieser Ebene. Für uns Grünen ist die europäische Ebene
23 nicht verhandelbar, können doch Herausforderungen der Zukunft, die wir als Grüne
24 sehen, wie der Klimawandel, der sozial-ökologische Umbau der Weltwirtschaft und
25 die festigen demokratischer Gesellschaften nur mit, niemals gegeneinander in
26 Europa gelingen.

27
28 Auch in der Außenpolitik gibt es viel gemeinsam zu gestalten. Selbst ständige
29 Sicherheitsratsmitglieder wie Großbritannien und Frankreich wirken relativ
30 einflusslos in Anbetracht aufstrebender Mächte wie China und Indien aber auch
31 über die über ihre Region hinaus sehr einflussreichen Golfstaaten oder dem
32 wieder geopolitisch sehr aktivem Russland. Die Machtpolitik die von diesen
33 Staaten und den noch-dominanten USA ausgeht ist keine Blaupause für das, was
34 sich pro-Europäer*innen für eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
35 wünschen sollte. Aber sie stellt die EU und Europa vor Herausforderungen, die
36 nur gemeinsam bewältigt werden können.

37
38 Die EU ist weltweit in ihrer Struktur einzigartig. Sie basiert auf einem
39 Prinzip, das nirgends anders politisch so intensiv und umfänglich gelebt wird:
40 Die Abgabe von Kompetenzen des Nationalstaats um gemeinsame Politik einer
41 supranationalen neue Souveränität zu ermöglichen. Die EU ist in gewisser Weise
42 ein Fluchtpunkt des Multilateralismus. International gibt es viele erfolgreiche
43 multilaterale Ordnungen, doch nirgends sind die Verflechtungen zwischen den
44 Staaten so eng, die Ordnung so stabil, die Akzeptanz so hoch. Die EU hat - bei
45 aller Kritik - als Friedensprojekt zu Recht den Friedensnobelpreis bekommen.
46 Multilateralismus, Zusammenarbeit auch bei Konflikten und nicht nur als Resultat
47 gemeinsamer (machtpolitischer) Interessen sind Chancen zum Frieden, wie es keine
48 anderen gibt. Dieser Tatsache kann man sich nicht oft genug bewusst werden. Die

49 Bedeutung der EU als Friedensprojekt zu banalisieren bedeutet vor allem, die
50 Gefahr eines neuen großen Krieges in Europa auszublenden.

51
52 Die Angriffe auf den Multilateralismus als Prinzip wie sie von den USA, Russland
53 aber auch China und anderen ausgehen, sind die wohl größte, ja historische
54 Herausforderung unserer Zeit. Weil nichts anderes als das bisschen Frieden, was
55 es schon gibt, auf dem Spiel steht. Gemeinsam mit Menschen auf der ganzen Welt
56 müssen Grüne deshalb in Europa und vor allem in der EU dafür kämpfen, dass
57 dieses Prinzip wieder gestärkt wird.

58 Das kann die EU nur mit einer gemeinsamen Stimme. Und das ist genau die
59 Definition von Stärke, die Bündnis 90/ die Grünen in die Welt und vor allem in
60 die EU tragen müssen. Die EU, die als höchsten Zweck den Frieden im Inneren hat,
61 muss sich um sich selbst kümmern, den inneren Frieden in der EU und Europa
62 fördern und mit gleichem Einsatz im Sinne des Friedens die Welt mitgestalten.

63
64 Die komparative Stärker einer gemeinsamen Außenpolitik der Europäischen Union
65 ist nicht das autoritäre oktroyieren von Regeln. Es ist, wie in der EU selbst
66 praktiziert, die Verhandlung, das Gespräch und der Kompromiss. Den Tendenzen zum
67 Totalitären, die in den politischen Entwicklungen in Russland, China der Türkei
68 und teilweise auch bei den USA zu entdecken sind, muss die EU die
69 Widerstandsfähigkeit eines demokratisch verfassten Gemeinwesens entgegenstellen.
70 Demokratie, Rechtsstaate und Menschenrechte sind nicht nur ein hohes Gut für die
71 Bürger*innen selbst, wenn sie gerecht umgesetzt werden, haben sie auch die
72 Strahlkraft Bürger in totalitären Systemen zu inspirieren und zu ermutigen.

73
74 Die Außenpolitik ist zugleich das Feld, das am meisten von den
75 Integrationsprozessen ausgeschlossen wurde. Hier haben die Staats- und
76 Regierungschefs noch am meisten zu sagen, hier gilt nach wie vor in der Praxis
77 das Konsensprinzip. Das muss sich ändern, damit die Herausforderungen dieser
78 Zeit gemeistert werden können brauchen wir eine starke EU-Außenpolitik in der
79 das Europäische Parlament stark eingebunden sein muss und die auf dem Prinzip
80 der Mehrheitsentscheidungen im Rat aufgebaut sein soll.

81
82 Die europäische Krisenpolitik, sowohl die der Finanz- als auch die der
83 Migrationskrise, haben die mögliche gemeinsame Stimme in der EU weiter
84 geschwächt. China, aber auch Russland und selbst kleine Staaten wie
85 Aserbaidshan haben diese Stimme durch bilaterale Kooperationen, in denen
86 Investitionen mit politischen Schweigepflichten verknüpft wurden, stumm gemacht.
87 Die Austeritätspolitik fällt der EU nachträglich auf die Füße, die
88 innereuropäische Nicht-Solidarität hat sich in Nicht-Loyalität verwandelt. Wie
89 man in den Wald ruft, so schallt es hinaus. Hier wieder Vertrauen zu schaffen
90 muss die erste Priorität sein. Auch zwischen den Gesellschaften. Die
91 Verwerfungen zwischen Deutschen und Griechen ist immer noch spürbar, es hat sich
92 was geändert in Europa.

93
94 Eine einige EU ist die Bedingung für eine gemeinsame Außenpolitik und das
95 Sprechen mit einer Stimme. Dazu bedarf es der verstärkten Solidarität zwischen
96 den Menschen die in der Europäischen Union leben, aber auch einer vermehrten
97 Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger an den Politikprozessen in der
98 Europäischen Union teilzunehmen. Mit einer stärkeren sozialen Integration und
99 einer Vertiefung der Demokratie in der Europäischen Union, wird die EU auch nach

100 Außen handlungsfähiger. Das muss in der Zukunft das Ziel der EU sein.

101

102 Anders als die USA und anderen Staaten ist die EU keine militärische Weltmacht
103 und sollte das auch nicht anstreben. Statt auf sich auf die Stärke der Armee zu
104 berufen, muss sie sich auf die Stärke ihrer Argumente und die Leuchtkraft ihrer
105 sozialen und demokratischen Verfasstheit verlassen. Diese strahlen um so
106 kräftiger, je stärker die Werte, die die Union ausmachen sollten, auch
107 eingehalten werden. Und zur Zeit gibt es leider Vieles, was diesem
108 Wertefundament nicht entspricht. Allen voran eine Flüchtlingspolitik, die auf
109 Abschreckung, die Verlegung von Außengrenzen in Drittstaaten und und dreckige
110 Deals mit Diktatoren setzt. Diese aggressive Politik setzt nicht nur an der
111 falschen Stelle an, sie schadet auch der außenpolitischen Glaubwürdigkeit der EU
112 und damit einer der Säulen der Soft Power.

113

114 Es liegt im Interesse der Europäischen Union und im Interesse von Geflüchteten
115 und Migrant*innen, dass es die Lebensperspektiven auf dem afrikanischen
116 Kontinent und im Nahen Osten besser werden. Die kurzfristig angelegte neue
117 Kooperation mit Diktatoren zur "Flüchtlingsbekämpfung" ist nicht nur falsch, sie
118 läuft auch dem langfristigen Ziel zuwider. Statt sich mit dem Aufhalten von
119 Geflüchteten zu beschäftigen, dürfen autoritäre Regime nicht weiter unterstützt
120 werden, denn diese treiben Menschen zu Flucht.

121

122 Wir Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen eine starke EU-Außenpolitik. Eine die auf die
123 das geflügelte Wort der Wertegemeinschaft ernst nimmt und auch in diese zum
124 Maßstab der Beziehungen nach Außen nicht. Unsere Stärke ist die Stärke des
125 Rechts. Des Rechtsstaats, der Menschenrechte und Gerechtigkeit.

126 Sara Nanni und Michael Bloss: